

Der Orgelkönig

Interpret: Halgeir Schiager
Label: LAWQ

Eine wahrhaft königliche Einspielung

Ich freue mich, hier einmal einen ebenso grandiosen wie unbekanntem Komponisten der Oberlausitz vorstellen, von denen man ja so gar nichts hört. Gewiß, aus Zittau ist uns Hammerschmidt oder Krieger bekannt. Wußten Sie aber, daß Gustav Merkel etwa aus Oberoderwitz stammt? Und ein weiterer Komponist, um den es hier nämlich geht, ist Johann Gottlob Schneider, einem äußerst ideenreichen Komponisten, von dem man, wie gesagt, hierzulande fast nichts hört. Dazu auch noch eingespielt auf einer wahrhaft königlichen Orgel in Norwegen, wie man sie nicht alle Tage hört.

Johann Gottlob Schneider wurde geboren am 28.10.1789 und lebte bis zum 13.4. 1864. Sein Geburtsort ist Altgersdorf in der südwestlichen Oberlausitz; da ist es nicht verwunderlich, daß er seinen ersten Unterricht u.a. in Zittau an der dortigen Johanneskirche erhielt. Im Laufe seines Lebens lernte er die berühmte Görlitzer Sonnenorgel kennen und bewarb sich dort um den freigewordenen Posten des Organisten, der er auch prompt erhielt. 1825 bewarb er sich um die Organistenstelle an der Dresdner Katholischen Hofkirche, der heutigen Kathedrale. Diese Stelle hatte er auch bis zu seinem Tode inne und war darüberhinaus auch noch Direktor der Dreysigschen Singakademie. Im Laufe seines Lebens befestigte er seinen Ruf als hervorragenden Organisten und hatte Kontakte zu Mendelssohn und Schumann. Mendelssohn hielt ihn für den führenden deutschen Organisten und er bekam den Namen „Orgelfürst“ oder, noch besser: Orgelkönig.

Von ihm gibt es leider nur wenige Orgelwerke, jedoch deuten seine erhalten gebliebenen Konzertprogramme darauf hin, daß ein Großteil seiner Werke gar nicht gedruckt wurde. Auf der vorliegenden Einspielung hört man einen breiten Querschnitt seiner Kompositionen, die dem typischen damaligen Stil, rückwärtsgewandt zur Barockmusik, sehr lebendig in der Klassik verharrend, aber vorwärtsschauend auf die Romantik verhaftet ist. Hier zeigt sich besonders, daß es nach der Bachschen Orgeltradition ein sehr lebendiges Fortschreiten dieser Kultur gegeben hat, die übrigens bis vor nicht allzulanger Zeit völlig in Vergessenheit geraten ist. So hört man die großartigen mehrsätzigen Phantasien und Fuge op. 1 und 3, die grade durch ihre Mehrsätzigkeit an Mozarts f-moll-Fantasien erinnern. Eingeleitet wird das Ganze mit dem phantastischen Dank- und Jubelpräludium über „Nun danket alle Gott“. Dazu ist man dann auch sehr geneigt. Aber nicht nur in der großen virtuosen Orgelwelt ist Schneider zu Hause; grade im Bereich der liturgischen Musik mangelt es nicht an kleinen Stücken, wie z. B. Den „zwölf leichten Orgelstücken opus 4“, die sozusagen wie ein Intermezzo zum Verschnaufen erklingen. Prächtiger Abschluß dieser unvergleichlichen CD ist das „Thema mit 18 Variationen A-Dur“, in dem die ganze Bandbreite des Könnens des Komponisten, aber auch des Organisten vorgestellt wird.

Wer spielt? Nun: Halgeir Schiager, Organist und Kantor der Kirche von Sofienberg in Oslo ist der Meister, der uns in diese wunderschöne unbekanntem Tonwelt entführt. Dessen Vita liest man besser im sehr schön aufgemachten Booklet mit wirkungsvollen schwarz-weiß Bildern. Er spielt auf der prachtvollen (selten so was schönes gehört) Orgel der Steinkjer Kirche in Oslo, die erbaut wurde von Torkildsen Orgelyggeri. Sie umfaßt auf 3 Manualen und Pedal 45 ungemein nobel intonierte Register, die allesamt in ihrer ganzen Plenopracht, aber auch solistisch mit ungeahnten Farben vorgeführt wird. Halgeir Schiager, um das noch zu sagen, ist ihr ein grandioser Sachwalter, der souverän und packend spielt. **Diese CD ist ein dringendes Muß für jeden Orgelliebhaber.**

Reinhard Kluth - für www.orgel-information.de
April / Oktober 2016

Daniel Kunert Dienstleistungen
Braunschweiger Heerstraße 7
29221 Celle

Telefon: 05141 308 1600
Telefax: 05141 308 2615



info@kunert-dienstleistungen.de
www.kunert-dienstleistungen.de
www.orgel-information.de
www.notenkeller.de

